

Das Spielforum - 174

Kurt Rose

Der schwarze Hirte

Ein Weihnachtsspiel in drei Szenen

Zweite Auflage - ISBN 3-7695-2974-X

Herausgegeben in Zusammenarbeit

mit der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes

wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen

Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere

Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag

festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den

Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, D-69 442

Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die

Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen

ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen

Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu

entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für

Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in

geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben,

Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als

Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den

Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung,

Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der

Deutsche Theaterverlag PF 10 02 61, D-69 442

Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf

von 10 Textbüchern und 1 Notenbeilage vorgeschrieben.

Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis

nachbezogen werden.

DIE SPIELER

Erster Hirte Erstes Slumkind

Zweiter Hirte Zweites Slumkind

Dritter Hirte Drittes Slumkind

Vierter Hirte Ein Mann

Efraim, ein Hirte Eine Frau

Ein Engel Ein Soldat

Der Engel Michael Die drei Weisen

Der Engel Uriel Der Chor

DIE SPIELFLÄCHE

Auf der rechten Seite der "Bühne" (des Altarraums), vom

Zuschauer her gesehen, das Lager der Hirten - einige

Holzklötze als Sitzplätze, ein Baum. Auf der linken Seite

der Stall; wichtig ist die Tür, die halb vom Zuschauer

abgewandt geöffnet ist, so daß man nicht ins Innere

sehen kann, aber das Licht drinnen deutlich sieht.

In der 1. und 3. Szene wird die rechte Seite, in der 2.

Szene die linke Seite der Spielfläche angestrahlt.

ERSTE SZENE

(Der erste bis vierte Hirte sitzen beieinander; der Hirte

Efraim steht, von den anderen entfernt, an dem Baum.

Man sollte spüren, daß sie gestritten haben)

ERSTER HIRTE:

(zu den anderen dreien im Flüsterton)

Alle Zähne sollen ihm ausfallen

bis auf einen,

damit er noch Zahnschmerzen kriegen kann.

ZWEITER HIRTE:

Alle Knochen sollen ihm gebrochen werden

so oft, wie die Menschen die Zehn Gebote brechen.

DRITTER HIRTE:

Rückwärts soll er in eine Mistgabel fallen,

und wenn er sich festhalten will,

soll er an einen glühenden Ofen fassen.

VIERTER HIRTE:

Sodbrennen soll er kriegen,

so stark,

daß man den Palast des Kaisers von Rom

damit heizen kann.

ERSTER HIRTE:

Er stiehlt!

ZWEITER HIRTE:

Er lügt!

DRITTER HIRTE:

Er betrügt!

VIERTER HIRTE:

Er faulenz!

ERSTER HIRTE:

Wenn man so einen im Lager hat,

klappt nichts.

ZWEITER HIRTE:

(spricht laut, so daß Efraim es hören kann, und zeigt auf seinen Oliventopf)

Hier fehlen mindestens drei Oliven,

hier in meinem Topf!

DRITTER HIRTE:

Wieviele Kamele hat dein Vater?
Frag ich ihn.
Zwölf, sagt er.
(Alle vier lachen höhnisch)

VIERTER HIRTE:

Der Lügner!

ZWEITER HIRTE:

(wendet sich aggressiv an Efraim)
He, du,
wen hat deine Schwester geheiratet?
(ohne eine Antwort abzuwarten)
Den König von Äthiopien!
(Alle lachen laut und wiederholen mehrere Male lachend)

ERSTER BIS VIERTER HIRTE:

Den König von Äthiopien, hahaha!

EFRAIM:

Haltet das Maul!
Laßt meine Schwester zufrieden -
wenn ihr euch schon
eure dreckigen Hände
an mir abwischen wollt.

ZWEITER HIRTE:

Du hast *deine* dreckigen Finger
in meinen Oliventopf gesteckt!

DRITTER HIRTE:

Und Weinbeeren geklaut beim Rabbi!

EFRAIM:

Nein!

VIERTER HIRTE:

Und gestern abend:
(Er öffnet Efraim nach)
"Ich habe das Lamm gerettet"
du, grade du!

EFRAIM:

(schreit)
Das war nicht gelogen!

DRITTER HIRTE:

Aha -
Das war mal nicht gelogen!
(Schweigen; Efraim verkriecht sich an seinen Baum)

ERSTER HIRTE:

(laut in das Schweigen hinein)
Das war mal nicht gelogen!
(Die vier Hirten wieder im Flüsterton)

ZWEITER HIRTE:

Den hab ich von Anfang an
nicht leiden können.

ERSTER HIRTE:

Schwarz, wie er aussieht.

VIERTER HIRTE:

Wie ein Neger.

ERSTER HIRTE:

Ist der eigentlich von hier?

ZWEITER HIRTE:

Der doch nicht.
(Schweigen. Das Folgende wird mit vielen Pausen gesprochen, sehr ruhig; dabei schauen die Hirten, auch Efraim, nach oben "in den Himmel")

DRITTER HIRTE:

Ein Sternenhimmel ist das heute.

ERSTER HIRTE:

Ja, das flimmert,
als ob sich alles bewegt.

ZWEITER HIRTE:

Als ob sich die Sterne bewegen.

VIERTER HIRTE:

Sterne sind fest,
die bewegen sich nicht.
(Langes Schweigen, wobei alle nach oben schauen)

ERSTER HIRTE:

(plötzlich)
Der Stern da -
der war noch nie da!
Und der bewegt sich auch!

EFRAIM:

Ja - der da!

DRITTER HIRTE:

Quatsch!
Was du schon siehst!

ZWEITER HIRTE:

Nichts bewegt sich.

VIERTER HIRTE:

Nichts ist los,
der Himmel ist wie immer.

ERSTER HIRTE:

Eigenartig!
(Wieder Schweigen. Ein Hirte beginnt zu singen, die anderen fallen ein)

DIE HIRTEN:

I

Hiob hat siebentausend
Schafe, Schafe;
ich nur zwei, drei, vier.
Aber jedes meiner
Schafe, Schafe,
ist ein kluges Tier.
Eins ist klug wie tausend
Schafe, Schafe,
klug wie Jonathan.
Jetzt hab ich viertausend
Schafe, Schafe,
bin ein reicher Mann.

(Schweigen. Die Hirten sinken in einen Halbschlaf. Der Engel - ein hellgekleideter junger Mann oder ein hellgekleidetes junges Mädchen - steht im Hintergrund; es ist ein sanftes Licht um ihn)

DER ENGEL:

(spricht im Rhythmus und Tonfall des Liedes "Vom Himmel hoch, da komm ich her")

Sind eure Augen zugestopft?
Ist keiner, dem das Herze klopft?
Ist keiner, der den Stern entdeckt,
den Stern, der alle Schläfer weckt?

DER ENGEL:

(singt)

II

Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singen und sagen will.
Euch ist ein Kindlein heut geborn,
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein, so zart und fein,
das soll eur Freud und Wonne sein.
Das ist der König dieser Welt,
den hat Gott für euch auserwählt,
er will euer Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

DER ENGEL:

(spricht wieder wie zur ersten Strophe)

Geht hin und seht das Kind euch an,
begrüßt es alle, Frau und Mann,
läuft mit dem Stern, sein Licht ist hell,
der führt euch an die rechte Stell!

(Der Engel geht ab; die Hirten regen sich und reden anfangs, als kämen sie aus einem Traum)

ERSTER HIRTE:

Ein Stern -

ZWEITER HIRTE:

Ein Engel -

ERSTER HIRTE:

Habt ihr's auch gehört: "Lauft mit dem Stern"?

ZWEITER HIRTE:

Hab ich's nicht gesagt,
die Sterne bewegen sich!

DRITTER HIRTE:

Am Himmel ist was los!

VIERTER HIRTE:

Auf der Erde ist was los!

ERSTER HIRTE:

Ein Kind geborn!?

VIERTER HIRTE:

Ein König!?

ERSTER HIRTE:

Was reden wir so lange!
Lauft mit dem Stern,
hat er gesagt.

DRITTER HIRTE:

Daß uns nur der Stern
nicht davonläuft!

ZWEITER HIRTE:

Also schnell!

(Sie stehen alle auf und machen sich bereit zu gehen)

DRITTER HIRTE:

Efraim paßt derweil
auf die Tiere auf.

VIERTER HIRTE:

Richtig!

ERSTER HIRTE:

Der paßt auf!

EFRAIM:

(laut)

Ich gehe auch!

(Die vier Hirten drehen sich ärgerlich, ja wütend um)

ZWEITER HIRTE:

Du?

ERSTER HIRTE:

Was?

VIERTER HIRTE:

Was willst *du* denn dabei?

DRITTER HIRTE:

Ein Lügner wie du!

ZWEITER HIRTE:

Ein Dieb!

EFRAIM:

(trotzig und sehr laut)

Ich gehe auch dorthin!

ERSTER HIRTE:

(verächtlich)

Der neue König wird sich bedanken!

ZWEITER HIRTE:

Kommt da ein Gauner, ihn zu begrüßen!

DRITTER HIRTE:

Ach, soll er doch mitkommen,

er wird sehn,

was er davon hat!

ERSTER HIRTE:

Die Wachen werden ihn zurückschicken,
den schwarzen Halunken.

VIERTER HIRTE:

Das Kind wird sich erschrecken,
wenn so'n finstere Ungeheuer ankommt.

ZWEITER HIRTE:

(sehr überlegen)

Und außerdem:

Könige erkennen sofort,

wer gut und wer böse ist!

DRITTER HIRTE:

Soll er nur mitkommen,

der Lump,

der wird sein blaues Wunder erleben.

ZWEITER HIRTE:

Jetzt aber schnell!

VIERTER HIRTE:

(zu Efraim)

Und du -

du bleibst mir zehn Schritte vom Leibe!

(Die Hirten gehen los. Der Chor singt)

DER CHOR:

III

Ehre sei Gott in der Höhe!

Frieden kommt auf die Erde,

weil Gott die Menschen liebt!

ZWEITE SZENE

(Der Stall; durch die offene Tür scheint helles Licht von innen nach außen. Zwei Engel stehen an der Tür: Michael, blendend-weiß gekleidet, und Uriel, ein bißchen schmuddelig, grau-weiß. Drei schmutzige

Kinder, die Slumkinder, kommen)

MICHAEL:

(stellt sich vor die Kinder, die in den Stall gehen wollen, und sagt streng)

Kinder nur in Begleitung Erwachsener!

ERSTES KIND:

(frech)

Aber wir wollen das Baby sehen!

ZWEITES KIND:

Das können Sie uns nicht verbieten!

DRITTES KIND:

Das Baby - verstehen Sie?

MICHAEL:

Kinder nur in Begleitung Erwachsener!

URIEL:

Das müßt ihr verstehen,

das Baby ist doch noch ganz, ganz klein.

ERSTES KIND:

Na, wenn schon,

wir wollen es ja nicht klauen,

bloß sehen!

ZWEITES KIND:

Bloß mal gucken,

wie's aussieht!

DRITTES KIND:

Bloß mal gucken!

URIEL:

(leise zu Michael)

Ich kann ja mit reingehn, Michael,

ich paß auf.

MICHAEL:

Kinder nur in Begleitung Erwachsener,

das ist auf der ganzen Erde so!

URIEL:

Aber nicht im Himmel!

MICHAEL:

Hier ist die Erde!

URIEL:

Michael, wo dies Kind ist,

da ist der Himmel!

ERSTES KIND:

Könn'n wir nun rein?

URIEL:

Geht rein,

ich komme mit.

(Uriel und die drei Kinder gehen in den Stall. Eine Frau

*und ein Mann kommen, die Frau ein bißchen aufgeputzt,
der Mann immer ein wenig hinter der Frau)*

DIE FRAU:

Ist das hier?

Ja, hier ist das!

Hörst du's?

(Man hört aus dem Stall singen)

DER CHOR:

IV

Ich steh an deiner Krippe hier,

du klitzekleines Kinde,

ich freue mich, daß ich bei dir

den lichten Himmel finde.

Du bist so arm, wie ich es bin.

Ach, nur ein Lied aus Herz und Sinn

bring ich als meine Gabe.

Ich sehe dich mit Freuden an

und kann mich nicht satt sehen,

und weil ich nun nichts weiter kann,

bleib ich voll Andacht stehen

und präge dein Gesicht mir ein,

das soll jetzt immer bei mir sein,

in meinem ganzen Leben.

(Textänderung: Kurt Rose)

DER MANN:

(zur Frau)

Nun wein nicht gleich wieder!

DIE FRAU:

Bei feierlich wein ich immer.

DER MANN:

Ja, du weinst schon,

wenn der Priester sagt:

Me-so-po-ta-mien!

DIE FRAU:

(heult los)

Nun sagste auch noch mein Lieblingswort:

Meso-pota-mien.

Und nun das Lied von den Kindern

und der Stern am Himmel

und die Engel -

DER MANN:

Ja, das ist zu viel für dich.

DIE FRAU:

Aber die lieben Kinder,

wie schön die auch gesungen haben:

"bleib ich voll Andacht stehen"

wer da nicht weint,

der hat kein Herz, Oskar.

(Uriel und die Kinder kommen aus dem Stall)

DIE FRAU:

Dürfen wir jetzt eintreten, gnädiger Herr?

MICHAEL:

Aber Ruhe bitte!

DIE FRAU:

Ohne Zweifel, gnädiger Herr

also schön ruhig, Oskar!

(Der Mann und die Frau gehen hinein)

ERSTES KIND:

Das war'n ganz normales Baby.

DRITTES KIND:

(aufgeregt)

Nee, nee, das war anders!

ZWEITES KIND:

Was war denn anders dran?

ERSTES KIND:

Ja, was war eigentlich anders dran?

DRITTES KIND:

Wir war'n anders!

ZWEITES KIND:

Ja, das stimmt!

Wir war'n anders!

ERSTES KIND:

Komisch, nich?

(Die Kinder unterhalten sich noch weiter im Hintergrund.

Ein Soldat kommt und will sofort in den Stall gehen)

MICHAEL:

Augenblick mal, Soldat,

nicht so eilig!

Du mußt warten.

DER SOLDAT:

Was ist los hier?

Was singen sie:.

"Frieden kommt auf die Erde"?

Ich kenne nur Krieg

mein Leben lang.

URIEL:

Du wirst sehen, Soldat!

MICHAEL:

Aber wenn du hineingehst,

lege vorher dein Schwert ab!

DER SOLDAT:

Niemals!